



Zürich, 8. April 2022

Vernehmlassung zum neuen Schweizer CO₂-Gesetz bis 2030

Klimaleistung von Wald und Holz künftig konsequent nutzen

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft begrüsst die Teilrevision des CO₂-Gesetzes für die Zeit 2025–2030. Ziel ist, die Treibhausgasemissionen der Schweiz auf ein Mass zu reduzieren, das die Aufnahmefähigkeit von Kohlenstoffsinken nicht übersteigt. Lignum fordert unter diesem Horizont die umfassende Berücksichtigung der Klimaleistungen von Wald und Holz.

Dass die Verminderung der Treibhausgase gemäss Gesetzesentwurf in erster Linie mit Massnahmen im Inland zu erfolgen hat, ist aus Sicht der Wald- und Holzwirtschaft richtig. Die Wald- und Holzwirtschaft kann dabei einen wichtigen Beitrag leisten. Der vermehrte Einsatz von Holz anstelle energie- und treibhausgasintensiv bereitgestellter Materialien im Bauwesen (Substitution) stellt eine grosse Chance dar, ressourcensparender und klimaschonender zu bauen und damit den CO₂-Austoss massiv zu senken.

«Holz ist der Weg zu einem nachhaltigen Bauwerk Schweiz. Klimaschutz durch vermehrten Einsatz von Holz ist kostengünstig und mit erprobten, zeitgemässen Technologien ohne Verzug umsetzbar», sagt Lignum-Präsident und Ständerat Jakob Stark. «Jetzt muss unser Land gute gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen, damit rasch mehr Holz in Bau und Ausbau verwendet wird.»

Wald und Holz erbringen eine mehrfache klimatische Leistung. Der Wald sequestriert CO₂ aus der Luft. Bauten und Innenausbauten aus Holz speichern über Jahrzehnte oder gar über Jahrhunderte den im Baum natürlich gebundenen Kohlenstoff. Vor allem aber kann Holz klimaschädliche Materialien ersetzen und damit deren Emissionen vermeiden. Alle drei Leistungen gilt es gesetzlich zu berücksichtigen. Die Berücksichtigung aller CO₂-mindernden Leistungen von Wald und Holz ist auch bei der Festlegung der Anforderungen für die Ausstellung nationaler Bescheinigungen zentral.

Die Festlegung von Gebäudestandards muss künftig aus Sicht der Lignum verstärkt dem gesamten Lebenszyklus von Gebäuden Rechnung tragen. Um den Klimazielen tatsächlich nachzuleben, sind Standards zu bestimmen, welche neben den im Betrieb anfallenden Treibhausgasemissionen auch diejenigen aus Erstellung und Entsorgung berücksichtigen.

Die Weiterführung des Gebäudeprogramms ist aus Sicht der Lignum ein Muss, namentlich mit Fokus auf den Sanierungs- und Erweiterungsbau. Zentral ist aber auch hier eine vermehrte Berücksichtigung von grauer Energie und grauen Treibhausgasemissionen, indem nicht nur Energieeffizienz und erneuerbare Energien, sondern auch nachhaltige und umweltschonende Materialien explizit gefördert werden.

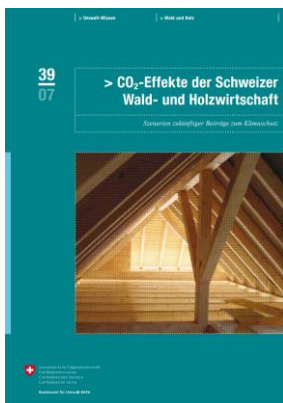
Klimaleistung von Wald und Holz kurz erklärt

Wald und Holz tragen aktiv dazu bei, Treibhausgas-Emissionen durch die Substitution CO₂-intensiver Bau- und Werkstoffe, aber auch fossiler Brenn- und Treibstoffe zu vermindern. Die Wald- und Holzwirtschaft senkt den CO₂-Ausstoss des Gebäudeparks mittels energieeffizienter Bauten. Nicht zuletzt speichert sie CO₂ sowohl im Wald als auch im verbauten Holz, dies vor allem in Verbindung mit einer aktiven Waldnutzung.

Bäume nehmen im Prozess der Fotosynthese CO₂ aus der Atmosphäre auf und nutzen den Kohlenstoff zum Holzaufbau. Der Sauerstoff wird wieder abgegeben. Ein Kubikmeter Holz speichert etwa eine Tonne CO₂. Der Schweizer Wald bindet jährlich rund 10 Mio. Tonnen CO₂ alleine beim Holzwachstum. Wird Holz geerntet und in langlebige Produkte wie Häuser verwandelt, so bleibt das darin gespeicherte CO₂ über Jahrzehnte, im besten Fall sogar über Jahrhunderte fixiert. Während dieser Zeit kann der Wald laufend neues CO₂ aufnehmen. Die Senkenleistung von verbautem Holz ist bereits unter dem geltenden Schweizer CO₂-Gesetz vom 23.12.2011 anrechenbar (Art. 14).

Der nachhaltigste Nutzen aus der Holzverwendung im Bauwesen besteht aber in der Substitution konventioneller Baustoffe. Insgesamt benötigt die Herstellung der meisten Holzprodukte nämlich markant weniger Energie als die Fertigung ihrer konventionellen Konkurrenzprodukte. Dadurch sinkt der Ausstoss von Treibhausgasen erheblich. Eine energetische Verwertung des Holzes am Ende seiner stofflichen Nutzung ersetzt zusätzlich noch fossile Energieträger. So verhindert ein Kubikmeter Holz als Ersatz für gängige klimaschädliche Materialien mehr als eine Tonne CO₂-Emissionen.

Publikationen zum Download



[CO₂-Effekte der Wald- und Holzwirtschaft](#)
BAFU, 2007, 102 Seiten
PDF, 1 MB



[Netto null – Zeit für Holz](#)
Lignum, 2022, 12 Seiten
PDF, 3.72 MB

2050 will die Schweiz klimaneutral sein. Was muss sie tun, um ihre Ziele im energie- und treibhausgasintensiven Bauwesen zu erreichen? Ein neuer Lignum-Flyer für Entscheider erklärt die Zusammenhänge rund um Wald, Holz, Bau und Klima in allgemeinverständlicher Form und bringt es auf den Punkt: Es muss möglichst bald massiv mehr Holz in Bau und Ausbau fließen.

Lignum, Holzwirtschaft Schweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Sie vereinigt sämtliche wichtigen Verbände und Organisationen der Holzketten, Institutionen aus Forschung und Lehre, öffentliche Körperschaften sowie eine grosse Zahl von Architekten und Ingenieuren. Dazu treten 18 regionale Arbeitsgemeinschaften. Lignum vertritt mit Dienstleistungen in Technik und Kommunikation in allen Landesteilen der Schweiz eine Branche mit rund 80000 Arbeitsplätzen von der Waldwirtschaft über Sägerei und Holzwerkstoffproduktion, Handel, Zimmerei, Schreinerei und Möbelproduktion bis zum Endverbraucher von Holz.

In der Lignum zusammengeschlossene Verbände und Organisationen:

WaldSchweiz – Verband der Waldeigentümer / HIS Holzindustrie Schweiz / Holzbau Schweiz / VSSM Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten / HWS Holzwerkstoffe Schweiz / FRECEM Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ébénisterie et de Menuiserie

Berner Waldbesitzer BWB / Forstunternehmer Schweiz / IG Blockbau / ISP Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt / SFV Schweizer Furnier-Verband / STE – Swiss Timber Engineers / VGQ Schweizerischer Verband für geprüfte Qualitätshäuser / VSH Verband Schweizerischer Hobelwerke

Besuchen Sie unseren «Medienservice Holz» auf www.lignum.ch

Für Rückfragen der Medien:

Sandra Burlet
Direktorin Lignum
Natel +41 79 734 60 34
sandra.burlet@lignum.ch

Michael Meuter
Information + PR Lignum
Natel +41 79 469 82 17
michael.meuter@lignum.ch